

## Exkursion «Eriwis Schinznach» – Sonntag, 31. Mai 2026, 7:00 bis ca. 10:15 Uhr

Exkursionsleiter Botanik: Silke Amrein, Ruth Baur

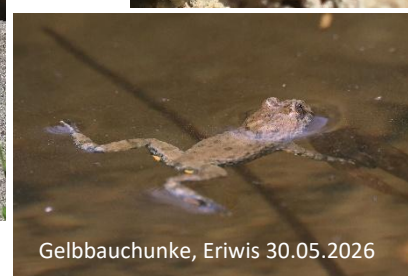
Vögel/Fauna: Edith & Beni Herzog

Vogelarten, Reihenfolge systemat.	Bemerkung x = nicht gezählt
Rotmilan	2
Mäusebussard	1
Grünspecht	1 fliegend
Schwarzspecht	1 gehört
Buntspecht	1 gehört
Zaunkönig	1
Rotkehlchen	1
Amsel	x
Singdrossel	x
Mönchsgrasmücke	x
Gartengrasmücke	3
Zilpzalp	2
Wintergoldhähnchen	4
Schwanzmeise	3 (nicht durch alle Teiln. ges.)
Blaumeise	x
Kohlmeise	x
Eichelhäher	1
Rabenkrähe	x
Buchfink	x
Goldammer	1
Zaunammer	2
<b>Total 21 Vogelarten</b>	



Artenbilder: Beni Herzog, nicht von Exkursion

Andere Tierarten	Bemerkung
Mauereidechse	5
Zauneidechse	2
Bergmolch	1
Gelbbauchunke	1
Teichfrosch	x
Wespenbiene	x



Alle Bilder: Beni Herzog,  
von Rekognoszierung

## Pflanzenliste

Art deutsch	Art wissenschaftlich	Familie deutsch	Familie wissenschaftl.
Riesen-Schachtelhalm	<i>Equisetum hyemale</i>	Schachtelhalmgewächse	<i>Equisetaceae</i>
Acker-Schachtelhalm	<i>Equisetum arvensis</i>	Schachtelhalmgewächse	<i>Equisetaceae</i>
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	Astergewächse	<i>Asteraceae</i>
Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	Astergewächse	<i>Asteraceae</i>
Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i>	Astergewächse	<i>Asteraceae</i>
Wald-Habichtskraut	<i>Hieracium murorum</i>	Astergewächse	<i>Asteraceae</i>
Rainkohl	<i>Lapsana communis</i>	Astergewächse	<i>Asteraceae</i>
Gemeiner Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>	Raubblattgewächse	<i>Boraginaceae</i>
Wiesen-Glockenblume	<i>Campanula rapunculus</i>	Glockenblumengewächse	<i>Campanulaceae</i>
Kartäusernelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Nelkengewächse	<i>Caryophyllaceae</i>
Pfennigkraut	<i>Lysimachia nummularia</i>	Primelgewächse	<i>Primulaceae</i>
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>	Rosengewächse	<i>Rosaceae</i>
Schilf	<i>Phragmites australis</i>	Süßgräser	<i>Poaceae</i>
Wiesen-Goldhafer	<i>Trisetum flavescens</i>	Süßgräser	<i>Poaceae</i>
Schlaffe Segge	<i>Carex flacca</i>	Sauergräser	<i>Cyperaceae</i>
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i> <i>subsp. fuchsii</i>	Orchideen	<i>Orchidaceae</i>
Spitz-Orchis od. Pyramiden-Orchis	<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Orchideen	<i>Orchidaceae</i>
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	Birkengewächse	<i>Betulaceae</i>
Grau-Erle	<i>Alnus incana</i>	Birkengewächse	<i>Betulaceae</i>
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudopatanus</i>	Seifenbaumgewächse	<i>Sapindaceae</i>
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	Ölbaumgewächse	<i>Oleraceae</i>
Wasserfeder	<i>Hottonia Palustris</i>	Primelgewächse	<i>Primulaceae</i>



Bilder oben v.l.n.r Gefleckte Fingerwurz; Spitz-Orchis; Essig-Rose mit Geflecktem Schmalbock (Bild: Ruth Baur); fertiler Spross des Riesenschachtelhalmes im Frühling; Riesenschachtelhalm (rechts), alle übrigen Bilder: Silke Amrein



## Einige Bilder von Exkursion und Rekognoszierung

Steiler Aufstieg zum Eriwis (Bilder: M Kindler)



«Produkt» der Schaumzikade



Kleiner  
Fuchs



Die Eriwis ist ein Wildbienen- und Insekten-Paradies  
alle übrigen Bilder dieser Seite: Beni Herzog



Blühende Wasserfeder in einem der Teiche



Opalinuston-Block als Lebensraum für erdbewohnende Wildbienen

## Informationen zum Gebiet Eriwis

(Quellen: [Exkursionsbericht](#) BirdLife Brugg vom 22.04.2017/ G. Hartmeier und [Website](#) Naturwerkstatt Eriwis)

Von 1932 – 1998 wurde im Gebiet Opalinuston abgebaut, zum Abtransport des Materials wurde eine Werkbahn bis zur Station Schinznach-Bözenegg (Bahnanschluss) gebaut. Es wurde zu Backsteinen und Ziegeln verarbeitet. Heute wird der Opalinuston u.a. als künstlerisches Gestaltungsmaterial und als heilende Tonerde verwendet.

Die Eriwis im Wandel der Zeit:



40er Jahre



40er Jahre



1998



2016

Seit 2006 wird das Gebiet vom Verein Naturwerkstatt Eriwis NWE (unter der Leitung von Victor Condrau) mit Hilfe von Zivildienstleistenden gepflegt. 2015 konnte BirdLife Aargau die Eriwis im Miteigentum mit dem Verein Naturwerkstatt Eriwis erwerben, mit dem Ziel, das Gebiet in eine Naturschutzzone umzuwandeln.

Partner sind u.a. Jurapark AG, Stiftung Landschaftsschutz, Naturama, Binding-Stiftung (der Binding-Preis 2025 ging an die NWE).

Das Gebiet hat eine Grösse von 13.5 Hektaren. Es ist ein Amphibien-Schutzgebiet von nationaler Bedeutung, u.a. wurden Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte und Fadenmolch, nebst häufigeren Arten nachgewiesen. Es beheimatet gemäss einer von der ETHZ durchgeführten Kartierung mehr als 100 Wildbienenarten, das entspricht rund 1/6 aller in der Schweiz vorkommenden Wildbienenarten.

Speziell ist ein Arzneipflanzengarten, die Pflanzen sind nach Zielbehandlungen sortiert.

Heute betreibt die NWE dort ein Zentrum für Umweltbildung für Schulen, Firmen und andere interessierte Kreise zu verschiedensten Themen wie

«Fliegende Juwelen – Schmetterlinge entdecken»

«Wildbienen, wer sind sie und wo leben sie?»

«Biodiversität, die Vielfalt des Lebens» u.v.m.

Im Rahmen von Volunteerings können Naturschutzeinsätze durch Firmen, Schulen, Vereine durchgeführt werden.

Mehr Infos finden sich unter [www.naturwerkstatt.org](http://www.naturwerkstatt.org)

**Bericht: 5. Juni 2026 / Beni Herzog**